

wachung und -schutz sowie über Änderungen von Flußläufen und Küstenverlauf und zur Vorhersage von Naturkatastrophen.

Bei Beginn der Verhandlungen mit China vor drei Jahren hatten offizielle Stellen in den Vereinigten Staaten darauf hingewiesen, daß die Empfangsstation auch militärisch genutzt werden könne. Nach Angaben westlicher Experten soll die Station, der nur Aufnahmen der Volksrepublik China geliefert werden sollen, etwa 100 km von Beijing entfernt errichtet werden. Die amerikanische Botschaft in China schätzt den Wert des Geschäfts auf 10 Mio. bis 12 Mio. US\$ (XNA, 17.1.83; FAZ, 18.1.83; SZ, 18.1.83).

-lou-

WIRTSCHAFT

(26)

Chinas Volkswirtschaftsplan für 1983

Am 10. Dezember 1983 wurde auf der 5. Sitzung des V. Nationalen Volkskongresses der Plan für die volkswirtschaftliche und soziale Entwicklung 1983 verabschiedet. In der nachfolgenden Tabelle werden die wichtigsten Plandaten für 1983 aufgeführt sowie die vorläufigen Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit des Jahres 1982.

Sowohl Landwirtschaft als auch Industrie sollen gegenüber 1982 um 4% wachsen, wenn möglich soll aber ein Wachstum von 5% erreicht werden. Mithin soll das Industriewachstum geringer als im Vorjahr sein. Für die Industrie-sektoren Schwer- und Leichtindustrie wurden keine Wachstumsraten angegeben.

Bei den Gesamtinvestitionen ist ein Rückgang um 5,4% geplant. Die Erweiterungsinvestitionen ("Investbau"-Investitionen abzgl. Ersatzinv. und Inv. zur technischen Umgestaltung) ist eine geringfügige Erhöhung vorgesehen: 26,7 Mrd.Y (1982: 26 Mrd.Y). Auffällig ist, daß die Investitionen der lokalen Ebenen und Betriebe stark zurückgedrängt werden sollen (-39,6%), daß dafür aber die aus dem Staatshaushalt finanzierten Investitionen zunehmen sollen (33,2%). Das läßt darauf schließen, daß die Zentrale die Investitionen wieder stärker unter Kontrolle bekommen will.

Auf dem Gebiet der Investitionen gab es nämlich Probleme, die wie folgt beschrieben werden. Zunächst einmal sind die Anlageinvestitionen zu schnell gestiegen. Die geplante Summe der "Invest-

Tabelle: Wirtschaftliche Ergebnisse 1982 und Wirtschaftsplan 1983

	1982 a)	1983 b)	prozen- tuale Verände- rung
Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft c)	5	4	
Getreide (Mio.t)	335	342,5	2,2
Baumwolle (Mio.t)	3,3	3,37	0,02
Speiseöl (Mio.t)	11,0		
Tabak (Mio.t)	1,935	1,2	-38
Zucker (Mio.t)	3,69	3,7	0,03
Bruttoproduktionswert der Industrie c)	7	4	
- Schwerindustrie c)	9		
- Leichtindustrie c)	5,1		
Stahl (Mio.t) d)	37,15	35,5	- 4,4
Kohle (Mio.t)	650	670	3,1
Öl (Mio.t)	101,7	100	- 1,05
Elektrizität (Mrd.kWh)	325	338	4,0
Kunstdünger (Mio.t)	12,55	12,55	+/-0
Zement (Mio.t)	90,08	92	2,2
Bauholz (Mio.cbm)	50,0	50,85	1,7
Staatseinnahmen und -ausgaben			
Staatseinnahmen (Mrd.Y)	110,7	123,2	11,26
Staatsausgaben (Mrd.Y)	113,7	126,2	11,0
Defizit (Mrd.Y)	3,0	3,0	+/-0
Gesamtinvestitionen (Mrd.Y)			
(Anlageinv., Ersatzinv., Inv. zur technischen Umgestaltung)	79,0	74,7	- 5,4
"Investbau"investitionen	52,5	50,7	- 3,4
davon: - aus dem Staatshaushalt	19,6	26,1	33,2
- lokale Ebenen, Betriebe	17,8	10,75	-39,6
Ersatzinv. und Inv. zur techn. Umgestaltung	26,5	24,0	- 9,4
Außenhandelsumsatz (Mrd.Y)	59,8	68,4	14,5
Export (Mrd.Y)	31,3	32,8	4,8
Import (Mrd.Y)	28,4	35,7	25,3
Einzelhandelsumsatz (Mrd.Y)	256	276	7,8

- a) offizielle Schätzung
 b) Planzahlen
 c) prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr
 d) Ergebnis 1982 lt. XNA, 11.1.83.

bau"-Investitionen hatte 1982 ursprünglich 38 Mrd.Y betragen; mit Genehmigung des Staatsrates wurde diese Summe auf 44,5 Mrd.Y erhöht. Tatsächlich wurden jedoch ca. 52,5 Mrd.Y investiert. Diese Abweichungen werden im wesentlichen darauf zurückgeführt, daß die selbst aufgeführten Mittel lokaler Ebenen und Betriebe den Planansatz um 6 Mrd.Y überschritten hatten. Die mit Krediten finanzierten Investitionen stiegen um 1,9 Mrd.Y über den Planansatz hinaus. Falls diese nicht geplanten Investitionen nicht reduziert würden, so könne eine Knappheitssituation dergestalt entstehen, daß Investitionen in "Schlüsselprojekten" sowie sonstige im Plan vorgesehene Investitionen nicht mehr durchgeführt werden könnten. Damit könnten die Readjustierungsbemühungen der letzten Jahre zunichte gemacht werden. Die für Ersatzinvestitionen und Investitionen zur

technischen Umgestaltung im Plan vorgesehene Summe wurde um 1,5 Mrd.Y überschritten. Ein Teil dieser Mittel wurde nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet, sondern für Erweiterungs- oder Neuinvestitionen, von denen viele unnötig waren.

Es gab Läger von Produkten der Leicht- und Textilindustrien. Dies zeigt, daß nicht den Bedürfnissen entsprechend produziert worden ist. Es zeigt ferner, daß die Vertriebskanäle zu eng und die Vertriebsstufen zu zahlreich sind. Es zeigt des weiteren, daß die Preise mancher Konsumgüter irrational waren.

Die wirtschaftliche Effizienz bei Produktion, Aufbau und Zirkulation war gering. Eine Schätzung geht dahin, daß die Gewinn- bzw. Steuerrate der staatlichen Betriebe von 25,1% im Jahre 1981 auf 24,1% im Jahre 1982 gesunken ist.

Die Übergabe- und Nutzungsrate der Anlageinvestitionen (guding zichan jiaofu shiyong lü) ist von 86,7% (1981) auf nur 80% im Jahre 1982 gesunken.

Bei den Staatseinnahmen und Staatsausgaben wird es 1983 wie auch im Vorjahre ein Defizit von 3 Mrd. Y geben. Der Außenhandelsumsatz soll 1983 gegenüber dem Vorjahre um 14,5% steigen; die Importe werden stärker als die Exporte steigen und diese um 2,9 Mrd. Yuan überschreiten (RMRB, 20.12.82).

Insgesamt ist für den Volkswirtschaftsplan 1983 festzustellen, daß die Zuwachsraten im Zuge der weitergehenden Konsolidierung maßvoll sind. Daß keine Detaildaten für das Wachstum der Industriesektoren genannt wurden, mag ein Hinweis darauf sein, daß ein endgültiger Konsens auf diesem Gebiet noch nicht gefunden worden ist.

-lou-

(27)

Über das Verhältnis zwischen staatseigener und privater Wirtschaft

Die Volkszeitung vom 9. Januar 1983 druckt den Brief eines Kadres der Provinzialverwaltung für Industrie und Handel aus Shandong ab, der sich für den Schutz der Privatindustrie im Einklang mit der neuen Verfassung einsetzt. Sun Fengshan berichtet, daß von Privaten betriebene Unternehmen in Jinan Schwierigkeiten hätten. Zu viele Restriktionen würden diesen Betrieben auferlegt. Von Großhandelsbetrieben würden sie bei der Belieferung nicht gleich behandelt wie staatliche oder Kollektivbetriebe. Die Geschäftslizenzen der Privaten würden oft eingezogen und ihre Verkaufsstände beschädigt. Ferner würden sie mit Strafen belegt mit der Begründung, sie verunzierten das Straßenbild. Infolgedessen sei eine Anzahl von jungen Leuten, die privat tätig gewesen seien, wiederum arbeitslos geworden.

In einem Leitartikel derselben Ausgabe der Volkszeitung wird hervorgehoben, daß die Entwicklung der Privatwirtschaft eine Notwendigkeit für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben sei. Die neue Verfassung bestätige diese Notwendigkeit. Die Privatwirtschaft sei keine Wirtschaft kapitalistischer Art, heißt es in der Zeitung. Sie ist vielmehr eine Kombination aus Individualeigentum an den Produktionsmitteln und individueller Arbeit; der Arbeiter unterhält sich selbst

durch seine Arbeit. Es gibt keine Ausbeutung.

In der Guangming Ribao vom 20.12.1982 wird die Konkurrenz gelobt, die zwischen staatlichen und Privatbetrieben herrscht. Diese Konkurrenz wird Veränderungen im Sektor der Staatsbetriebe bewirken und dem Staat, dem Kollektiv und dem Einzelnen nutzen. Zur Illustration wird das Beispiel eines staatlichen Unternehmens geschildert, das durch einen Privaten zu einer Änderung im System der Betriebsleitung bewegt wurde.

Die Geschichte spielte sich in der Stadt Wuhu (Provinz Anhui) ab. Nian Guangjiu, ein Melonenkernhändler mit dem Spitznamen "Nann" (shagua), hatte sich wegen der hohen Qualität seiner Ware und seiner Freundlichkeit ein hohes Ansehen erworben. Dies bedeutete eine Herausforderung für ein staatliches Unternehmen, das zuvor ein Monopol bei gesalzenen Melonenkernen hatte. Die Wuhu-Fruchtgesellschaft begann, ihre Arbeitsweise zu verändern und führte ein Verantwortungssystem sowohl bei der Verarbeitung als auch beim Verkauf ein. Danach verbesserte sich die Versorgung des Marktes, und der Preis für die Produkte war niedriger als der Preis, den Nian Guangjiu forderte.

Nian verbesserte nun seinerseits die Qualität seiner Produkte. Aufgrund seiner Erfolge war er sogar in der Lage, dem Kreis Fuyang, dessen Landwirtschaft durch Überschwemmung gelitten hatte, 5.000 Yuan zu spenden (RMRB, 9.1.83; GMRB, 20.12.82).

-lou-

(28)

"Arbeiterzeitung" zur Reform des Lohnsystems

Unter der Überschrift "Die Systeme der 'eisernen Reisschüssel' und 'Alle essen aus dem selben großen Topf' müssen reformiert werden" bringt die Gongren Ribao vom 13.1.1983 einen Untersuchungsbericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse, die durch unterschiedliche Lohnverteilungsmethoden in zwei Baufirmen in der Stadt Luohe, Provinz Henan, erzielt wurden.

Die Dongfeng-Baugesellschaft, ein kleines Kollektivunternehmen, das unter schlechteren Bedingungen als ein staatliches Unternehmen arbeitet, hat die mit der "eisernen Reisschüssel" und dem "Essen aus dem selben Topf" verbundenen Schwierigkeiten überwunden und bessere wirtschaftliche Ergebnisse

erzielt als das staatliche Unternehmen "Städtisches Bauunternehmen Nr.1". Dies aufgrund der Praktizierung eines flexiblen Lohnsystems und der Koppelung der Löhne an die Arbeitsweise des Betriebes sowie an die Leistungen der Arbeiter.

Was die Baufläche angeht, so leisteten drei Arbeiter der Dongfeng-Baugesellschaft das Gleiche wie vier Arbeiter des städtischen Unternehmens. Was die Arbeitsproduktivität angeht, so übertrafen zwei Arbeiter der Dongfeng die Leistung von drei Arbeitern der städtischen Gesellschaft.

1982 lernte die städtische Gesellschaft von der Dongfeng. Durch den Übergang vom einstufigen Management und der einstufigen Buchführung zum dreistufigen Management und der zweistufigen Buchführung wurde die große Reisschüssel in eine kleine verwandelt; die Gesellschaft hatte nicht mehr Jahr für Jahr Verluste hinzunehmen, sondern erzielte sogar erstmalig einen Gewinn.

Der Zeitungsartikel kritisiert die beiden Hauptfehler des bisherigen Lohnsystems. 1. Das System ist irrational. 2. Das System beinhaltet Egalitarismus. Es gibt keine Verknüpfung zwischen der Entlohnung der Arbeiter und der Leistung des Betriebsmanagements. Auch eine Verknüpfung zwischen individueller Leistung, technischem Können und Entlohnung besteht nicht. Daher bildeten sich die "drei Gleichen" heraus: die gleiche Entlohnung unabhängig davon, wieviel man arbeitet, wie die Betriebsleitung handelt oder welchen technischen Ausbildungsstand man hat. Ferner hatten sich die "drei Unveränderlichen" herausgebildet: die Löhne können sich nicht durch Änderungen der Arbeitsproduktivität, durch Änderungen der persönlichen Leistungen oder durch Änderungen der Leistungen der Betriebsführung verändern. Dieses System - so heißt es weiter in dem Zeitungsartikel - ermutigt die Rückständigen anstatt die Fortschrittlichen; es ermutigt Faulheit anstelle harter Arbeit; es ermutigt die Haltung, den Sozialismus zu schädigen, anstatt ihn auszubauen. Ein solches System schädigt ernsthaft die revolutionäre Initiative der Massen, behindert die Entwicklung der Produktion und ruiniert ebenso die politischen Qualitäten sowie den Organisationsgeist und die Disziplin der Arbeitskraft. Es beeinträchtigt den Fortschritt der vier Modernisierungen (Gongren Ribao, 13.1.83, zit. nach SWB, 17.1.83).

-lou-

(29) Zwei Kader wegen Wirtschaftskriminalität hingerichtet

Als erster Kader nach Beginn des Kampfes gegen die Wirtschaftskriminalität wurde Wang Zhong, ein 56-jähriger Funktionär der Provinzregierung von Guangdong, wegen Unterschlagung und passiver Bestechung hingerichtet. Er wurde überführt, den Staat um 69.749 Yuan betrogen zu haben, und zwar in der Zeit zwischen 1979 und 1981, als er Sekretär des Parteikomitees des Kreises Haifeng und Vorsitzender des Revolutionskomitees dieses Kreises war. Der letzte Posten, den er innehatte, war der des stellv. Direktors des Komitees für Politik und Recht unter dem Parteikomitee der Präfektur Shantou.

Das Volksgericht der Präfektur Shantou warf Wang vor, Güter im Werte von 58.000 Yuan unterschlagen zu haben, so z.B. Armbanduhren, Kassettenrekorder, Fernsehgeräte und Ventilatoren. Wang kassierte mehr als 10.000-Yuan an Bestechungsgeldern von Leuten, die nach Hong Kong gehen wollten. Das Gericht verurteilte Wang nach Art.155 des Strafgesetzbuches, der vorsieht, daß ein Staatsfunktionär, der unter Ausnutzung der Möglichkeiten seines Amtes öffentliche Gelder oder Güter unterschlägt, zu Gefängnis verurteilt werden soll oder zum Tode, falls der Fall besonders schwerwiegend ist. Wang legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die jedoch zurückgewiesen wurde. Das höchste Volksgericht untersuchte den Fall und bestätigte das Urteil.

Am 18. Januar wurde der 55-jährige Li Jingfang, Angestellter einer Filiale der Landwirtschaftsbank im Kreis Wuchuan (Provinz Guangdong), hingerichtet. Im Dezember 1978 hatte er mit Diebstahl und Unterschlagungen begonnen. Im Namen erfundener Firmen verschaffte er sich Bankkredite; er fälschte Geldanweisungen und Auszahlungsbelege. Mit dem auf diese Weise erworbenen Geld finanzierte Li seine Spekulations- und Schmuggelgeschäfte. Im September 1981 wurde er festgenommen. Nach neunmonatigen Untersuchungen wurde er der Unterschlagung, der passiven Bestechung, der Spekulation und der Profitsucht für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. In seinem Besitz waren 400.000 Yuan in bar und mehr als 600 Armbanduhren gefunden worden (XNA, 22.1.83).

Nach einem Bericht der Beijing Ribao vom 12. Januar 1983 wurden

1982 in der Hauptstadt 80% der angezeigten Fälle von Wirtschaftskriminalität aufgeklärt. 1982 seien 5.577 Fälle von Verletzungen des Wirtschaftsrechts bekanntgeworden. Davon waren 229 größere Fälle. 237 Gesetzesbrecher wurden bestraft, und 308 wurden Disziplinarmaßnahmen von seiten der Partei oder der Verwaltung unterzogen. Etwa 800 Menschen stellten sich selbst, bekannten ihre Verbrechen und erhielten deshalb nur eine milde Bestrafung (XNA, 13.1.83 u. 17.1.83; vgl. auch Erhard Louven, "Wirtschaftskriminalität in China: Formen und systemimmanente Ursachen", in: C.a., August 1982, S.472-482).
-lou-

(30) Über die Aktivitäten der chinesischen Landwirtschaftsbank

Auf einer nationalen Konferenz der chinesischen Landwirtschaftsbank, die am 15. Januar 1983 in Beijing zu Ende ging, wurde mitgeteilt, daß die Landwirtschaftsbank und die ländlichen Kreditoperativen insgesamt 33,5 Mrd. Yuan im letzten Jahr als Kredite für die ländliche Wirtschaft vergeben hätten. Davon seien 29,6 Mrd. Yuan bereits zurückgezahlt.

Mehr als ein Viertel der gesamten Kreditsumme wurde an Bauernhaushalte vergeben, um ihnen zu helfen, die landwirtschaftliche und Nebenerwerbsproduktion nach dem Verantwortlichkeitssystem zu entwickeln. Beispielsweise vergaben die Filialen der Bank in der Provinz Hunan 727,64 Mio. Yuan i.J. 1982 an Bauernhaushalte. Das waren 38% der gesamten landwirtschaftlichen Kredite in diesem Jahr. Von dem Gesamtbetrag gingen 110 Mio. Yuan an 217.000 spezialisierte Haushalte zur Förderung der Produktion von Zitrusfrüchten, Tee und Zuckerrohr und zur Zucht von Schweinen, Kühen, Geflügel und Fisch.

Da ist zum Beispiel der Bauer Hu Boquan im Kreise Changde in Nordhunan, der eine fünfköpfige Familie hat. Neben 0,4 ha Land, das nach dem Verantwortlichkeitssystem bearbeitet wird, hat die Familie Hu einen Vertrag zur Bewirtschaftung eines Teiches von 12 ha abgeschlossen. Die Landwirtschaftsbank lieh der Familie 12.000 Yuan zu Anfang des Jahres 1982. Die Familie betrieb Fischzucht und pflanzte Lotus in dem Teich an; bis November 1982 hatte sie 25.000 Yuan eingenommen.

In der wasserreichen Provinz

Guangdong wurden zwischen Januar und Oktober 1982 42,67 Mio. Yuan an Krediten für die Errichtung von 282 kleinen Wasserkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 94 MW vergeben (XNA, 15.1.83).
-lou-

(31) Volksbank erweitert Service

Wie ein Sprecher der Volksbank am 17. Januar 1983 mitteilte, wird die Volksbank in diesem Jahre ihr Dienstleistungsangebot erweitern. Um die Wohnungsnot in Chinas Städten zu lindern, wird die Volksbank den Menschen helfen, Häuser zu bauen oder zu reparieren. Dies wird mit einer Kombination aus Darlehen und Sparguthaben geschehen. Diejenigen, die bereits ein Sparguthaben besitzen, werden bevorzugt behandelt. Die Rückzahlung der Darlehen kann in Raten geschehen. Wie der Sprecher der Volksbank mitteilte, sei dieses Verfahren bereits in der Provinz Fujian ausprobiert worden.

Konsumentenkredite werden vergeben, um die Anschaffung teurer langlebiger Konsumartikel, wie z.B. Fernsehgeräte und Waschmaschinen, zu ermöglichen und Warenproduktion und -zirkulation anzuregen.

Um die Effizienz des Bankensystems zu erhöhen, werden im Jahre 1983 weitere Sparkassenfilialen gegründet und mehr Angestellte für die genannten Zwecke eingestellt. Es ist geplant, zwei importierte Computer-Terminals einzusetzen. Im urbanen Bereich gibt es gegenwärtig 12.000 Sparkassen, die insgesamt 75.000 Angestellte beschäftigen (XNA, 19.1.83).
-lou-

(32) Einführung des Verantwortlichkeitssystems bei staatlichen Versorgungs- und Dienstleistungsbetrieben

Auf einer nationalen Arbeitskonferenz für das Versorgungs- und Dienstleistungsgewerbe, die in Tianjin stattfand, wurde bekanntgegeben, daß von nun an bis 1985 ca. 72.000 der 80.000 staatseigenen Restaurants, Hotels, Badehäuser und Frisörgeschäfte die Verantwortlichkeit für Gewinne und Verluste nach einem "vertraglichen wirtschaftlichen Verantwortlichkeitssystem" übernehmen werden. Unter Beibehaltung des Staatseigentums werden diese Betriebe, mit nicht mehr als 30

Angestellten, alles das einbehalten können, was nach Zahlung der Steuern an den Staat übrigbleibt. Geregelt wird dies durch Verträge, die mit der Regierung abgeschlossen werden. Große Hotels und Restaurants werden weiterhin von der Regierung betrieben werden.

Zusätzlich werden Regelungen eingeführt, die kooperative und private Versorgungs- und Dienstleistungsbetriebe stimulieren. Um das Jahre 1985 werden solche Betriebe ca. 70% des gesamten Jahresumsatzes des Versorgungs- und Dienstleistungsgewerbes erzielen, das sind ca. 14,4 Mrd. Yuan nach einer Schätzung, die auf der Arbeitskonferenz bekanntgegeben wurde. Gegenwärtig erbringen staatseigene Betriebe ca. 60% des Gesamtumsatzes in diesem Sektor. Bis 1985 soll dieser Anteil auf 30% sinken.

Seit Oktober 1982 wurde das neue Verantwortlichkeitssystem auf Versuchsbasis in 100 der 262 staatseigenen Betriebe dieser Art in Guangzhou und in etwa 25% der 800 Betriebe in Shenyang durchgeführt. Der Erfolg dieses Experiments waren erhöhte Steuerzahlungen an den Staat und ein größeres Einkommen für die Arbeiter (XNA, 12.1.83).

-lou-

(33)

Xu Dixin über Bevölkerungswachstum und soziale Entwicklung

Auf einer Tagung, die am 10. Januar 1983 in Beijing begann und an der 80 Bevölkerungswissenschaftler aus allen Teilen Chinas teilnahmen, erklärte Xu Dixin, Präsident der Chinesischen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft, daß es einen scharfen Gegensatz zwischen Chinas hoher Wachstumsrate der Bevölkerung und der Entwicklung der Volkswirtschaft gebe.

Nach Xu wurden in dem Zeitraum von 1953 bis 1978 58% des jährlichen Zuwachses bei der Warenproduktion durch das neue Bevölkerungswachstum aufgezehrt. Dadurch sei der größte Teil des verbesserten Lebensstandards wieder zunichte gemacht worden. Das rapide Bevölkerungswachstum habe auch den Widerspruch zwischen den Produktionsmitteln und der Beschäftigung verschärft. Zwischen 1952 und 1977 habe der Zuwachs bei den Anlageinvestitionen nur Arbeitsplätze für zwei Millionen Menschen gebracht. Seit 1966 seien aber 17 Millionen Menschen in das Arbeitsleben eingetreten, und zwar jährlich. In den

drei Jahren zwischen 1979 und 1981 habe der Staat 24,38 Millionen Menschen mit Arbeitsplätzen in den städtischen Gebieten versorgt. Die Zahl der in den nächsten paar Jahren neu in das Arbeitsleben Eintretenden werde steigen.

Auf dem Lande gebe es einen Widerspruch zwischen der Anzahl der Menschen und dem zur Verfügung stehenden Ackerland. Die Pro-Kopf-Fläche an Ackerland sei von 0,2 ha im Jahre 1949 auf 0,1 ha gegenwärtig gesunken. 52,7% des in den letzten Jahren jährlich mehr produzierten Getreides werde durch das Wachstum der Bevölkerung aufgezehrt.

Wie Xu Dixin weiter erklärte, hinkten der Wohnungsbau, das öffentliche Gesundheitswesen und die Transporteinrichtungen hinter dem Bevölkerungswachstum her. Seit der Befreiung habe China 493 Mio. qm neuen Wohnraum in den städtischen Gebieten gebaut, doch die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf der Bevölkerung sei von 4,5 qm in den frühen 1950er Jahren auf gegenwärtig 3,6 qm gesunken (XNA, 2.1. und 12.1.83).

-lou-

(34)

Preisänderung bei Textilprodukten

Nach einem Beschluß des Zentralkomitees der KPCh und des Staatsrates werden mit Wirkung vom 20. Januar 1983 die Preise für Textilprodukte geändert. Die Preise für Textilien aus Chemiefasern werden um 20 bis 30% gesenkt, während die Preise für Baumwolltextilien durchschnittlich um ca. 20% erhöht werden. Bei Baumwolltextilien bedeutet das eine Preisanhebung von 0,3 Yuan pro Meter.

Die neue Preisregelung zielt darauf, die relativen Preise der Textilien rationeller zu gestalten, um dadurch ein Wachstum in der Textilindustrie zu erreichen und eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Kleidung zu gewährleisten. Gegenwärtig machen Textilien etwa 25% des Einzelhandelsumsatzes an Konsumgütern aus.

Die im Preis herabgesetzten Chemiefasertextilien schließen Baumwollpolyester, Mischpolyester, Viskosefaserprodukte, Textilien und Wirkwaren aus Nylon, Acryl und Polyester ein. Die Preissenkungen gelten auch für Kleidungsstücke, die aus diesen Chemiefasern hergestellt werden. Die Preise von Baumwollpolyester-Ar-

tikeln werden um 1,20 Yuan pro Meter herabgesetzt, was einer Reduzierung von 28% entspricht. Die Preissenkung bei Mischpolyestern und Viskosefaser-Artikeln beträgt 1,86 Yuan pro Meter (-30%), bei synthetischer Seide 1,36 Yuan pro Meter (-24%).

Die Preise von beispielsweise Baumwollhandtüchern werden um 19% und von Baumwollunterwäsche um 16% heraufgesetzt. Vor der Preisregulierung entsprach ein Meter Baumwollpolyestertuch wertmäßig 2,40 m Baumwolltuch mit ähnlicher Konsistenz und ähnlichen Spezifikationen. Nach der Regulierung entspricht ein Meter Baumwollpolyestertuch nur noch 1,40 m Baumwolltuch. Die Preisänderung soll die Produktion von Baumwolltextilien erhöhen, die nur wenig Gewinn erzielen, doch stark nachgefragt werden. Ebenso soll der Verkauf von Chemiefasertextilien angeregt werden, was den entsprechenden Industriezweig fördern soll.

Nach Aussagen des Staatskommissars Zhang Jingfu ist der Pro-Kopf-Anteil des Ackerlandes in China recht gering, und auch das Konsumniveau bei Getreide und anderen Nahrungsmitteln sei immer noch gering. Deswegen habe die Weiterentwicklung der Nahrungsmittelproduktion Priorität. Es sei nicht empfehlenswert, allein auf eine ausgeweitete Anbaufläche für Baumwolle zu bauen, um das Bekleidungsproblem zu lösen. China müsse im Gegenteil den Anteil der Chemiefasertextilien bei der Kleidung vergrößern.

Wie Zhang ausführte, seien die Preise verschiedener Arten von Textilien lange Zeit nicht angepaßt worden, wenn man die Entwicklung der Produktion und die Veränderung der Produktionskosten berücksichtige. Dies habe zu einer großen Lücke zwischen Wert und Preis geführt. Seit 1978 habe die Regierung dreimal die Ankaufpreise für Baumwolle erhöht. Die kumulative Erhöhung habe 50% betragen, was die Baumwollproduktion angeregt habe. Die Preise für Baumwolltextilien seien jedoch unverändert geblieben. Die Erhöhung der Ankaufpreise wurde durch den Staat subventioniert. Nach Angaben der staatlichen Verwaltung für Warenpreise hätten die Subventionen 1981 3,66 Mrd. Yuan betragen.

Wie Zhang weiter ausführte, hätten sich die Kosten für Chemiefasertextilien mit der Entwicklung dieses Industriezweiges gesenkt. Die Preise seien jedoch zwanzig Jahre unverändert geblieben. Obwohl die Preise für Chemiefaser-

textilien im November 1981 um 13% gesenkt worden waren, wurden sie noch immer als zu hoch angesehen (XNA, 17.1.83).

Nach dem Beschluß des Zentralkomitees sollen diejenigen Bauern in entlegenen und armen Gebieten Unterstützungen erhalten, die vornehmlich Baumwolle verwenden und durch die Preiserhöhung betroffen werden. In die ärmsten Gegenden Chinas werden etwa 100 Mio.Yuan Subventionen gehen.

Wie Vizepremier Yao Yilin in Beijing mitteilt, werden ca. 50 Millionen Menschen in etwa 200 armen und entlegenen Kreisen der Provinzen Gansu, Shanxi, Shaanxi und Qinghai sowie in den Autonomen Regionen Ningxia, Tibet, Innere Mongolei und Xinjiang unterstützt.

Eine Berechnung der gesamten Einzelhandelsumsätze des Jahres 1982 hat ergeben, daß die Einsparungen aufgrund der Preisreduzierungen bei Chemiefaserprodukten ca. 2,4 Yuan pro Person und Jahr betragen. Dieser Betrag entspricht etwa den zusätzlichen Ausgaben für Baumwolltextilien. Die Leute in den armen Gegenden sollen durch die Regierungssubventionen vor einer Verschlechterung ihres Lebensstandards bewahrt werden. Die Behörden glauben jedoch, daß diese Menschen schließlich von der Förderung der Chemiefaserprodukte profitieren werden (XNA, 19.1.83).

-lou-

(35)

Über Chinas Küstenschiffahrt

Chinas Transport auf der Nord-Süd-Schiffahrtslinie entlang der Küste hatte 1982 ein Frachtaufkommen von insgesamt 11,7 Mio.t zu verzeichnen. Die mehr als 2.410 km lange Nord-Süd-Küstenschiffahrtslinie nimmt ihren Ausgang vom Hafen Huangpu und führt über die Häfen Guangzhou und Zhangjiang in der Provinz Guangdong im Süden sowie den Hafen Dalian in der Provinz Liaoning bis zum Hafen Qinghuangdao in der Nordprovinz Hebei. Sie verbindet 15 Seehäfen miteinander. Die Küstenschiffahrtslinie verbindet aber auch die großen Flüsse miteinander, so z.B. den Changjiang und den Perfluß. Im Jahre 1982 transportierte China auf der Nord-Süd-Linie 2,06 Mio.t Kohle, 6,59 Mio.t Erdöl und 1,45 Mio.t Metallerz neben verschiedenen anderen Gütern.

Wie ein Sprecher des chinesischen Verkehrsministeriums mitteilte, sei wegen der gegenwärtig angespannten Lage im Eisenbahntransport die Küstenschiffahrt von großer Wichtigkeit für den Austausch zwischen dem Norden und dem Süden des Landes. Nach Informationen aus dem Ministerium können die 15 Seehäfen infolge des landesweiten Hafenbauprogramms heute mehr als 200 Mio.t Fracht pro Jahr bewältigen. Der XII.Parteitag hatte jüngst die Verkehrs- und Transportverbesserung als eine der strategischen Voraussetzungen bei der Durchsetzung des langfristigen chinesischen Entwicklungszieles bezeichnet. Nach Angaben des Ministeriums wird der Bau von 133 Tiefwasserankerplätzen in den 15 Küstenhäfen bis 1985 weiter vorangetrieben. Es wird angenommen, daß 54 Ankerplätze 1985 fertiggestellt werden können. Damit würde sich die Lade- und Entladekapazität um 100 Mio.t Fracht erhöhen.

Seit 1980 hat China 18 Kaianlagen an der Küste in Guangdong, Zhejiang, Jiangsu, Shanghai und Tianjin gebaut oder überholt und dadurch die Frachtumschlag-Kapazität um mehr als 8,39 Mio.t verstärkt. Zusätzlich seien neue Hochseeschiffe und Binnenschiffe mit einer Tonnage von 1,55 Mio.t eingesetzt worden. Der Hafen von Shanghai - der größte Chinas - nimmt jährlich mehr als 5.000 Hochseeschiffe auf und schlägt ein Fünftel der Import- und Exportgüter des Landes um. Um mit der Ausweitung des Außenhandels und der Entwicklung der Volkswirtschaft Schritt halten zu können, sind jetzt im Hafen einige größere automatische Be- und Entladeanlagen sowie verschiedene Ankerplätze für Sonderzwecke im Bau (XNA, 18.1.83).

-lou-

(36)

Über Schlüsselbetriebe in Sichuan

Seit Ende 1981 hat die Provinz Sichuan die Betriebsleitung von 19 Schlüsselbetrieben reorganisiert. Die Zahl der leitenden Kader wurde von 177 auf 126 und das Durchschnittsalter von durchschnittlich 50 auf 46 Jahre gesenkt. Heute haben 30% der Kader einen Hochschulabschluß, während es früher nur 20% waren.

Die Provinz hat 27 große Schlüsselbetriebe, in denen die jährlichen Gewinne und die an den Staat abgeführten Steuern 10 Mio.Yuan überschritten. Im Jahre 1981 betrug der gesamte Produktionswert dieser Betriebe

25% des gesamten Produktionswertes der 46.000 Betriebe der Provinz.

In den letzten drei Jahren hat die Provinz 170 Mio.Yuan in die technische Umformung der großen Schlüsselbetriebe investiert. Zusätzlich sind neue Verwaltungssysteme ausprobiert worden. Beispielsweise wird den großen Betrieben gestattet, einen Teil ihrer Überschüßgewinne oder einen Teil der Bruttogewinne zurückzubehalten. Das Gewinnabführungssystem wurde durch das Steuersystem ersetzt sowie durch das System der Verantwortlichkeit für Gewinne und Verluste.

Das Ergebnis ist ein rasches Ansteigen des Produktionswertes dieser Betriebe. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1982 stieg der Produktionswert um 10% im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres. Die an den Staat übermittelten Gewinne stiegen um 22% und die Steuern um 7%. Über die Hälfte des zusätzlichen Produktionswertes in den letzten drei Jahren stammt aus Projekten, die technisch verbessert worden waren (XNA, 24.1.83).

-lou-

(37)

Entwicklung zurückgebliebener Provinzen soll beschleunigt werden

Kürzlich wurde in Hohhot, der Hauptstadt der Autonomen Region Innere Mongolei, ein nationales Symposium über die Entwicklung der Produktivkräfte in den unterentwickelten Regionen abgehalten. Aus den acht unterentwickelten Regionen und Provinzen Innere Mongolei, Ningxia, Xinjiang, Guangxi, Qinghai, Gansu, Yunnan und Guizhou sowie aus Beijing, Shanghai, Tianjin, Hubei, Jiangsu und Hebei waren Wissenschaftler und Praktiker vertreten. Zusätzlich waren Vertreter wichtiger zentraler Abteilungen, zentraler Komitees und von Forschungsinstitutionen anwesend. Sie diskutierten die strategischen Ziele und Maßnahmen für den Wirtschaftsaufbau in den unterentwickelten Regionen für die nächsten zwei Jahrzehnte und machten Vorschläge für die wirtschaftliche Entwicklung.

Es wurde darauf hingewiesen, daß, obwohl der gegenwärtige industrielle Produktionswert der unterentwickelten Regionen weniger als 10% des gesamten industriellen Outputs des Landes betrage und die Bevölkerung nur 15,7% ausmache, die Regionen reich an mineralischen, hydroelektrischen und biologischen

Ressourcen seien. Diese Ressourcen machten 62,8% der gesamten nationalen Ressourcen aus. Die armen Regionen besitzen 90% des Graslandes, etwa die Hälfte der Ressourcen an Holz und Hydroelektrizität sowie die meisten NE- und seltenen Metalle sowie seltenen Erden. Deshalb sei, so wurde auf der Konferenz gesagt, die Entwicklung dieser Regionen nicht nur eine Sache, die die Regionen selbst angeht, sondern ein Problem, das in vitaler Weise mit der Erreichung der langfristigen Entwicklungsziele des ganzen Landes verbunden ist.

Was die Frage angeht, wie das strategische Ziel für die unterentwickelten Regionen in den nächsten 20 Jahren erreicht werden könne, so war die Konferenz geteilter Meinung. Einige hielten dafür, das strategische Ziel könnte vorwiegend durch die Entwicklung der Industrie, vor allem der weiterverarbeitenden Industrie, erreicht werden. Andere meinten, die Industrialisierung könne nur dann vorangetrieben werden, wenn zuvor die Landwirtschaft als Basis und die Verkehrs- und Transporteinrichtungen entwickelt worden seien. Des weiteren sei das Erziehungswesen auszubauen. Nur auf diesem Wege könne die mit den reichen Naturressourcen verbundene Überlegenheit der unterentwickelten Regionen auch in eine wirkliche Überlegenheit im Sinne moderner Industrialisierung verwandelt werden (GRRB, 9.1.83, zit. nach SWB, 21.1.83).
-lou-

(38) 727 Traktoren an Einzelbauern verkauft

Bis zum 25. Nov. 1982 hatte das Shanghaier Traktorenwerk 727 Traktoren an Einzelbauern im ganzen Land verkauft. Die Bauern, die einen Traktor kauften, kamen aus insgesamt 20 Provinzen und Autonomen Regionen, unter anderem aus Jiangsu, Zhejiang, Shandong und Fujian und sogar aus den entfernt liegenden Provinzen Shanxi, Henan und Guangxi. Im November 1982 kauften drei Bauern aus der Nähe von Yanzhou (Provinz Shandong) einen Traktor und fuhren mit ihm in ihren Heimatort zurück. "Wir legten 10.000 Yuan zusammen, um den Traktor bei unserer landwirtschaftlichen Arbeit und als Transportmittel einsetzen zu können."

Drei Bauern aus Shanxi, die ebenfalls einen Traktor ab Werk kauften, erschienen erneut, um Ersatzteile zu kaufen und sich über ein neues Traktormodell, mit

dem man im Hügelland fahren kann, zu informieren. "Wenn der neue Traktor wirklich gut ist, werden wir uns 1983 einen anschaffen", sagte Qi Yanxue, einer der Bauern. Nach seinen Angaben verdiente seine Familie 1982 etwa 7.000 Yuan aus Ernteerträgen einschließlich der Obsternte sowie mit Traktortransporten.

Der stellv. Direktor des Traktorenwerks, Xu Chuntao, erklärte: "Erst in den letzten beiden Jahren fingen die Bauern an, Traktoren zu kaufen, während sich vorher nur Volkskommunen oder Produktionsbrigaden die Anschaffung von Traktoren leisten konnten. Die Traktoren werden entweder von mehreren Familien gemeinsam oder auch von einzelnen Familien gekauft." Weiter teilte er mit: "Die Produktionsmenge unseres Werkes war für 1982 zunächst auf 7.000 Stück festgelegt. Weil aber immer mehr Leute kamen, um einen Traktor zu kaufen, hat sich unsere Stückzahl auf 8.000 erhöht. Und trotzdem übersteigt die Nachfrage das Angebot." Ferner erwähnte Xu, daß dem Werk für den Motor seiner 50-PS-Traktoren zwei staatliche Goldmedaillen verliehen worden seien. Er wies darauf hin, daß der Dieseleverbrauch pro PS in einer Stunde unter 0,185 Liter läge, was zu den besten Leistungswerten in der Welt gehöre (XNA, 4.1.83.)
-lou-

(39) Sun Yefang geehrt

Der chinesische Wirtschaftswissenschaftler Sun Yefang, der seit nahezu sechzig Jahren der Kommunistischen Partei angehört, wurde durch die Parteiorganisation der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften mit dem Titel "Modellkommunist" geehrt. Sun, 75 Jahre alt und schwer krank, ist Ehrendirektor des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Akademie. Er wurde nun für seine Werke geehrt, die vor allem gegen Ende der 1950er Jahre und in den frühen 1960er Jahren erschienen und sich die Aufgabe gestellt hatten, die Fehler in Chinas Wirtschaftsverwaltungssystem sowie in der Wirtschaftspolitik zu beseitigen. Suns letztes größeres Werk hat den Titel "Shehui zhuyi jingji de ruogan lilun wenti" (Über einige theoretische Probleme der sozialistischen Wirtschaft), Beijing 1979.

Sun hält dafür, daß die Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Schlüssel für die Entwicklung des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus sind. Dem

Wertgesetz solle nach seiner Meinung große Bedeutung bei der Wirtschaftsplanung eingeräumt werden. Ebenso forderte er, daß dem Gewinn eine größere Rolle bei der Wirtschaftsverwaltung eingeräumt wird. Große Bedeutung mißt er auch höheren Abschreibungsraten bei den Anlageninvestitionen bei; diese könnten dazu führen, daß die technische Umformung der Betriebe beschleunigt wird (XNA, 20.12.82).
-lou-

HONG KONG UND MACAU

(40) Macau wirbt um Investitionen aus Hongkong

Angesichts der Nervosität der Bevölkerung Hongkongs über die Zukunft infolge der immer lauter gewordenen Forderung Beijings zur Rücknahme der britischen Kronkolonie noch vor oder nach dem Auslaufen des Pachtvertrages der "New Territories" (rund 92% der Gesamtfläche von Hongkong) im Jahre 1997 locken die Nachbarländer die Investoren in Hongkong mit dem Angebot eines Zufluchtortes für ihre Investitionen. Auch Macau hat kürzlich in Hongkong eine große Werbung für Kapitalanlagen bei Wohnungsprojekten in der portugiesischen Kolonie gemacht. In Zusammenarbeit mit den Behörden von Macau und Portugal hat die Hongkonger Baufirma "Trafalgar Housing" einen Investitionsplan für 10.000 Wohnungen auf der Insel Taipa von Macau entwickelt. In der ersten Phase werden 500 Wohnungen angeboten, und der Preis für eine Wohnungseinheit liegt zwischen 600.000-850.000 HK\$ (100 DM = 267 HK\$). Dieser Preis enthält einen direkten Investitionsbetrag von mindestens 30.000 US\$ in Portugal. Er wird eingesetzt für den Erwerb von Vorzugsaktien einer von Trafalgar gegründeten portugiesischen Gesellschaft, die das Kapital in der portugiesischen Industrie investieren soll.

China beansprucht Souveränität auch über Macau, und die Zukunft der portugiesischen Kolonie ist daher genau so unsicher wie die von Hongkong. Aber Portugal hat im letzten Jahr ein Sondergesetz mit der Nummer 233 erlassen, nach dem jeder eine Aufenthaltsberechtigung in Portugal erhalten kann, wenn er Investitionen für ein von Portugal und Macau anerkanntes Projekt geleistet hat. Nach einem sechsjährigen Aufenthalt in Portugal einschließlich der Kolonie Macau kann der Investor die portugiesische Nationalität erwerben. Dagegen dürfen die Ein-